

Bahnhofsbrücke ärgert Fahrgast

Neulöwenberg (MZV) Bei einem 850-Millionen-Euro-Großprojekt wie dem Ausbau der Strecke Berlin-Rostock steckt der Teufel offenbar im Detail. Da braucht es schon den aufmerksamen Pendler, der den Bahnkonzern auf seine Fehler aufmerksam macht. Burkhard Fielitz aus Bergsdorf ist so ein täglicher Fahrgast. Und er findet so einiges, dass man hätte besser machen könnte.

30.10.2013 18:04 Uhr Red. Gransee, lokales@gransee-zeitung.de Daniel Dzienian / MZV

<http://www.moz.de/artikel-ansicht/dg/0/1/1209807>

Kein gutes Haar lässt der Pendler an der Fußgängerbrücke in Löwenberg. "Warum ist kein Dach über der Brücke? Das könnte Regen und vor allem Schnee abhalten. Jetzt muss die Brücke bei jedem Schneefall ganz gesäubert werden, jedenfalls denke ich mal, dass das so gemacht wird." Fielitz geht davon aus, dass die ersten Fahrgäste morgens den Schnee schnell festtreten werden. Wird dort nicht geräumt, "wird es bald zu ernsten Unfällen kommen", spekuliert er. "Und außerdem wären mit einem Dach die Lampen auf der Brücke vor Regenwasser geschützt. Die sind schon gut halb voll damit. Ich bin gespannt, wann es zu ersten Kurzschlüssen kommen wird."

Was viele bereits vorausgesehen haben, nachdem das Mittelgleis in Löwenberg nur über die Brücke und somit nicht für Rollstuhlfahrer erreichbar ist, hat der Bergsdorfer mittlerweile miterlebt: "Ich sah, wie Fahrgäste einen schweren Rollstuhl vom Gleis 1/3 zum Gleis 1/2 über die tolle Brücke hieven mussten. Das Schild ‚Rollstuhl‘ wurde nach meinem letzten Brief an den Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg aus dem Wartehäuschen entfernt. Es war eh ein Hohn für alle Rollstuhlfahrer, denn wie sollten sie dorthin kommen. Ich glaube, den Fahrgästen grault schon vor der kalten Jahreszeit. Die Wartehäuschen sind wohl mehr als zu klein geraten und werden garantiert nicht vor Wind und Wetter schützen. Und dann wäre da noch der Bahnhof Nassenheide. Welcher Schlaukopf hat die beiden Bahnsteige so weit auseinandergerissen?"

Fielitz ist überhaupt sehr aktiv im Kampf gegen den Großkonzern. "Mein Streit mit der DB um eine Entschädigung während der Bauarbeiten ist noch nicht zu Ende", sagt er. Der Bergsdorfer hat bei der Schiedsstelle für den öffentlichen Personennahverkehr der Bahn vor Wochen schriftlich Beschwerde eingelegt, weil der Ersatzverkehrbus neun Monate lang nicht in Bergsdorf hielt sondern über Falkenthal. Dort gab es damals aber keinen Halt.

Viel Mühe macht sich der Bahnkonzern mit der Kritik nicht: "Die Anlagen, ob Bahnsteige, Überführungen oder Kreuzungsgleise, werden nach Richtlinien der Bahn geplant und gebaut", teilte ein Sprecher schriftlich mit. Seit vielen Jahren lehnt die DB AG einen behindertengerechten Zugang am Haltepunkt Löwenberg/Mark ab, weil dort weniger als 1 000 Fahrgäste am Tag ein- und aussteigen.